



Joel kämpft noch immer gegen die Dunkelheit



Für alle, die diesen großartigen Hund noch nicht kennen, fassen wir zunächst kurz seine traurige Geschichte zusammen:

Joel kam etwa einjährig in unsere Obhut, weil ihm ein Unmensch mit Absicht eine ätzende Flüssigkeit ins Gesicht gekippt hat. Wir brachten den schmerzgepeinigten Hund nach einer Notfallkonsultation in der Klinik zunächst auf einer sardischen Pflegestelle unter.



Gott sei Dank konnte Joel zeitnah zu einer Pflegefamilie in Deutschland reisen, weil er zwingend regelmäßig einem Augenspezialisten vorgestellt werden muss. Seine Pflegestelle, die sich seit nunmehr 15 Monaten! rührend um den jungen Maremmanorüden kümmert, fährt alle 4-6 Wochen mit ihm zu Dr. Fritsche in eine Münchener Klinik.

Der an Brutalität kaum zu überbietende Anschlag hat Joel fast blind gemacht. Ein Auge musste chirurgisch entfernt werden, das andere ist schwer beeinträchtigt und wird permanent überwacht und versorgt. Joel muss mehrfach täglich mit verschiedenen Augentropfen behandelt werden. Seine Pflegefamilie leistet dies und auch die Klinikbesuche mit unerschütterlicher Konsequenz und Sorgsamkeit. Joel trägt zeitweilig, besonders nach einem Eingriff, einen Optivisor. Der Helm schützt sein Auge, hindert ihn aber weder am fressen, trinken noch hören. Auch gemeinsame Schlummerstunden mit der Familie und Spaziergänge sind kein Problem.



Im Februar 2018 musste die geschädigte Linse aus dem verbleibenden Auge entfernt werden. Leider war es nicht möglich, eine Kunstlinse einzusetzen. Joel hat nur ein kleines, eingeschränktes Sichtfeld, der Augendruck wurde postoperativ sogar alle 2-3 Tage kontrolliert. Joel hat unzählige Termine bei dem Augenspezialisten absolviert und dies immer ganz brav und vertrauensvoll.

Überhaupt lässt sich dieser tapfere Bursche von all dem nicht entmutigen. Joel spielt und tobt, ist unheimlich sozial und sehr freundlich. Seine Hundefreundin Nuvola passt auf ihn auf und er orientiert sich an ihr dort, wo er sich nicht gut auskennt.

Kürzlich kam die nächste Hiobsbotschaft. Nach der Katarakt-OP bildete sich Linsenmaterial nach. Dies kann eine chronische Entzündung zur Folge haben und muss abgesaugt werden. Joel hatte nun noch außerplanmäßige Besuche in der Tierklinik. Die OP war für den 20. Februar 2019 anberaumt. Nun passierte etwas, das wir zwar gut nachvollziehen können, uns aber auch tief erschüttert:

Joel, der bisher immer ein Musterpatient war, streikte. Hatte die Hundeschnauze voll von all den Spritzen, Untersuchungen, Pupille weit stellen etc. Er musste natürlich für die OP sediert werden, ließ aber zunächst niemanden an sich heran, schrie um sein Leben. Seine Pflegeeltern hielten ihn an sich gedrückt, damit die Beruhigungsspritze gesetzt werden konnte. Jedoch war Joel derart in Panik, dass sie nicht wirkte; er rannte hektisch und laut jammernd im Behandlungszimmer umher. Es war eine 2. Spritze nötig, um ihn ruhigzustellen. Und selbst auf dem Behandlungstisch bäumte er sich noch einmal voller Angst auf, bevor die Narkose endlich wirkte...

An dieser Stelle denken wir an den „Menschen“, der ihm das angetan hat und hoffen auf ausgleichende Gerechtigkeit.

Joels Körper war so voller Adrenalin, dass er intubiert werden musste, damit die Narkosegase punktgenau angepasst werden konnten. Der Eingriff selbst war schwierig, da laut Dr. Fritsche das wuchernde Linsengewebe nicht weich, sondern fest und zäh war. Es konnte nicht einfach abgesaugt, sondern musste vorher zerkleinert werden. Auch war es, als Joel wieder wach war, nicht möglich, den Augendruck zu messen. Angesichts des piependen Gerätes geriet er sofort wieder in Panik.

Zuhause beruhigte sich unser tapferer Patient aber wieder, konnte planmäßig mit den nötigen Augentropfen versorgt werden. Bei der Kontrolle am Folgetag stoppte Joel wieder vor dem Klinikeingang, ließ sich aber dann zum Hineingehen überreden. Der Augendruck und die Befeuchtung waren in Ordnung.



Bei der Kontrolle am 25. Februar war der Heilungsprozess weiterhin gut, es hatten sich sogar einige zarte Blutgefäße gebildet. Allerdings bereitet der Glaskörper den Tierärzten etwas Sorge: Er beginnt, sich zu verflüssigen. Das KÖNNTE (wohlgemerkt) die Ablösung der Netzhaut nach sich ziehen und muss minutiös beobachtet werden.

Es ist unglaublich, wie mutig und geduldig Joel ist, wo er doch seine Umwelt visuell nur sehr begrenzt wahrnehmen kann! Und es ist furchtbar, was dieser junge, lebensfrohe Hund erdulden muss. Unerträglich eigentlich.

Joel ist so bescheiden, vertraut seinen Pflegeeltern völlig. Er liegt ruhig neben dem laufenden Staubsauger, klettert sogar zu ihnen auf eine schwingende Hollywoodschaukel. Nur angesichts der Kliniktür veräißt ihn mittlerweile der Mut. Wer kann ihm das verdenken?!

Wir sind sehr froh, dass wir Joel retten durften. Und würden es wieder tun! Er kann nichts dafür, dass ihm sein Leben so jung gestohlen wurde und wir möchten nichts unversucht lassen, damit er keine Zukunft in kompletter Dunkelheit vor sich hat. Jedoch wissen wir nicht, ob uns dies, trotz aller Fürsorge und Spezialisten, gelingt.

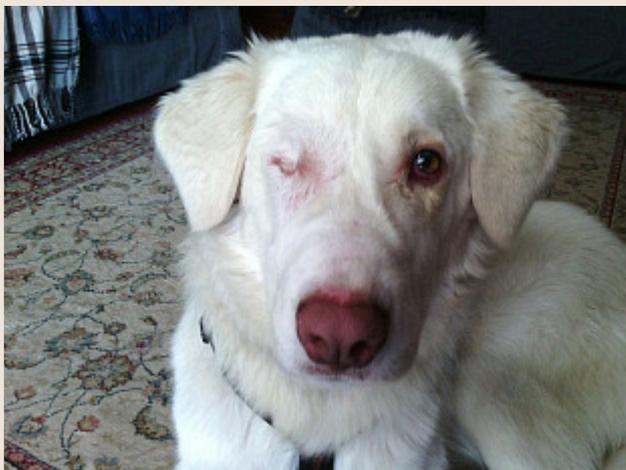
Was wir jedoch wissen, ist, dass all diese Untersuchungen und Kontrollen enorme Kosten verursachen. Reguläre Kontrolltermine sind derzeit alle 1-2 Wochen notwendig und belaufen sich jedes Mal auf 120.- bis 160.- Euro. Postoperative Kontrollen erfolgen sogar alle paar Tage.



Wir hatten vor geraumer Zeit schon einmal um Spenden für sein Auge gebeten und waren überglücklich, dass mitfühlende Menschen unserem Joel 820,44 Euro geschickt haben! Diese sind mittlerweile komplett für Kontrollen und Medikamente verwendet worden. Wir möchten deshalb heute noch einmal von Herzen um Eure Unterstützung ersuchen:

Bitte helft Joel - er hat doch nur uns! Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass das Gute siegt und der Plan seines Peinigers nicht aufgeht.

Wenn Ihr das auch so seht, spendet bitte unter Stichwort **JOEL**.
Auch kleine Beträge sind hoch willkommen und bringen Joel voran! Dankeschön.



Vereinssitz: Düsseldorf
Geschäftsstelle:
Cronenfelder Str. 9
42349 Wuppertal
Telefon: 01 77/7 00 33 77
E-Mail: kontakt@saving-dogs.de

Ihr findet uns im Internet unter www.saving-dogs.com

Falls Ihr den Newsletter abbestellen möchtet, bitte kurze Info an newsletter@saving-dogs.de

Spenden könnt Ihr an folgende Bankverbindung richten

Kontoinhaber: saving-dogs e.V.
Volksbank Erft eG
Konto 760 755 0012
Bankleitzahl 370 692 52
BIC GENODED1ERE
IBAN DE40 3706 9252 7607 5500 12

oder ganz einfach per PayPal vornehmen:

